

Inhalt

	Vorwort	XV
	<i>Hans Maier</i>	
1	Robert Schumans Kindheit und Jugend	1
	Eltern Robert Schumans 1 – Geburt und Taufe 2 – Clausen als Wohnsitz 3 – Schumans Verhältnis zu seinen Eltern 8 – Ökonomische Situation der Familie Schuman: Wohlstand und Sparsamkeit 11 – Einbruch der Politik in die Welt des Vierjährigen 12	
2	Robert Schumans schulische Bildung, seine Lieblingsorte und Kontaktpersonen	15
	Erster Bildungsschritt: Clausener Grundschule 15 – Traditionsorte der Familie und prägende Personen 16 – Gymnasiale Bildung am Athenäum 25	
3	Lebensentwurf verbunden mit Ortswechsel nach Metz	31
	Wahl Lothringens als Standort 31 – Deutsches Abitur in Metz 34	
4	Die Unitas-Salia als Begleiterin seiner Studienjahre	35
	Beitritt zur Katholischen Studentenverbindung Unitas-Salia 35 – Aktivitäten innerhalb des Unitas-Verbandes 37 – Unitarier auf Lebenszeit 37	
5	Schumans Studienzeit	39
	An deutschen Universitäten 39 – Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland 47	
6	Schicksalsschläge – Eine Tragödie in drei Akten	48
	Schumans Vater stirbt im Jahre 1900 48 – Vom Glück ins Unglück – Der Unfalltod Eugénies im Jahre 1911 48 – Im Jahr 1919 verliert Schuman seine „liebe Lies“ 52	

7	Dr. Robert Schuman Rechtsanwalt in Metz – Beginn seines Laienapostolats	54
	Metz in den „Gründerjahren“ 54 – Die Geburtsstunde sozialpolitischen Engagements von Laien 58 – Begegnung Schumans mit Bischof Willibrord Benzler 61 – Die Philosophie Thomas von Aquins 65	
8	Liturgische Bewegung	71
	Wege zur Liturgiereform 71 – Dr. Hermann Platz' Ideal eines christlichen Abendlandes 79 – Gesamtdeutscher Katholikentag in Metz 81 – Latente Spannungen 85	
9	Der Erste Weltkrieg	88
	Zwei junge Männer in der Metzzer Vorkriegsatmosphäre: Robert Schuman und Aloys Ruppel 88 – Alfred Vanderpols Einsatz für den Frieden 91 – Im Ersten Weltkrieg 94 – Schuman wird französischer Staatsbürger 98	
10	Schuman als politische Persönlichkeit	102
	Schumans Eintritt in die Politik 102 – Schumans Unabhängigkeit vom Parteibuch 116 – Eingliederung der karitativen Vereine in französische Strukturen 117 – Jungfernbrede Schumans im Parlament 122	
11	Schumans Engagement für Elsass-Lothringen	124
	Gesetzesarbeit 124 – Lex Schuman 127 – Commission des Finances d'Alsace et de Lorraine 129	
12	Konfrontation mit dem Linkskartell	131
	Das Linkskartell (Juni 1924 bis April 1925) 131 – Beruhigung der Situation 153 – Hauskauf 154 – Die Volksfront 156	
13	Christliche Tendenzen in der Politik	158
	Wege zur christlichen Demokratie 158 – Union républicaine démocratique (URD) 158 – Wechsel Schumans zur Parti Démocrate Populaire (P.D.P.) 158	
14	Europa am Horizont	162
	Coudenhove-Kalergis Denkanstoß 162 – Locarno 162 – Sozialgesetzgebung 167	

15	Reisen nach Zentraleuropa	169
	Parlamentarische Diplomatie 169 – Kanfen, 2. September 1934 177 – Die Dreißigerjahre 177	
16	Eine Philosophie des Dienens	178
	Personalismus 178 – Subsidiarität 186	
17	Auseinandersetzung mit dem aufkommenden Nationalsozialismus und Kriegsbeginn	188
	Maurice Blondel und Robert Schuman 188 – Die Entwicklung zum Zweiten Weltkrieg hin 191	
18	Schuman – Samariter der Flüchtlinge	197
	Exodus der Lothringer 197 – Leiter des Centre de Renseignements des Réfugiés 198 – Wiederkehr nach Metz 207	
19	Schuman als Gefangener der Nazis	210
	Einzelhaft im Metzger Gefängnis 210 – Internierung in Neustadt an der Weinstraße 218	
20	Schuman als <i>homo viator</i>	234
	Die Flucht 234 – Schuman als Beschützer der Flüchtlinge und Ausgewiesenen 248 – Schumans Wirken in der Umgebung von Lyon 249 – Schuman auf unbekannten Pfaden 258	
21	Ende des Krieges	267
	Befreiung Frankreichs 267 – Lebensbedingungen in Metz 269 – Politische Säuberung 281 – Eintritt in den MRP 285	
22	Schuman wird ministrabel	288
	Finanzminister Schuman, 24. Juni 1946 288 – Europa rückt näher 296	
23	Bedeutende Reden zum kalten Krieg und zum Aufbau Europas	299
	Churchills Rede in Fulton, 5. März 1946 299 – Besuch Winston Churchills in Metz, 14. Juli 1946 300 – Rede Winston Churchills in Zürich, 19. September 1946 301 – Winston Churchills Rede in der Londoner Albert Hall, 24. Mai 1947 303 – Paul-Henri Spaaks „Angstrede“ vor der UNO, 28. September 1948 303 – Schumans Rede vor der Vollversammlung der UNO, 16. November 1951 304	

24	Schumans Präsidentschaft im Kalten Krieg	305
	Kontakt mit dem Kalten Krieg 305 – Schuman als Kandidat für das Amt des Präsidenten des Ministerrats 305 – Die Assemblée Nationale wählt Robert Schuman zum Präsidenten des Ministerrats, 22-11-1947–19-07-1948; 05-09-1948–07-09-1948 307 – Der MRP und de Gaulle 320 – Das Ende der Präsidentschaft, 7. September 1948 321	
25	Robert Schuman im Quai d'Orsay	324
	Schuman ist Außenminister, 26. Juli 1948 324 – Auseinandersetzung mit der bisherigen Politik des Quai d'Orsay 326 – Flüchtlinge aus dem Banat ab 1945, 1. November 1948 327	
26	Tastende Schritte auf Deutschland und Europa zu	335
	Kann die „Stunde Null“ überwunden werden? 335 – Schumans programmatische Rede in Poitiers, 17. April 1948 364 – Rede Robert Schumans in Vianden, 1. August 1948 366 – Bekämpfen der Klischeevorstellung vom Nachbarn 367 – Schumans Reisetätigkeit ins Saargebiet und in die von Frankreich besetzten Teile Deutschlands 369 – Bassenheim, 9. bis 10. Oktober 1948 372 – Straßburg 375 – Fortsetzung der Schuman'schen Reisetätigkeit in die Grenzgebiete 382 – Ein Räuspern geht in die Geschichte ein, 15. September 1949 386 – Aufhellung der internationalen Lage – Frankreich am Scheideweg 387 – Die Haager Konferenz, 7. bis 10. Mai 1948 388	
27	Nachkriegsverträge	390
	Schuman verhandelt die wichtigsten Nachkriegsverträge 390 – Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten, 4. November 1950 399 – Petersberger Abkommen, 22. November 1949 401	
28	Bemühung um Deutschland	403
	Staatliche Maßnahmen zur moralischen und kulturellen Erneuerung der Deutschen 403 – Vorbereitung des offiziellen Besuchs Schumans in Bonn 403 – Die Saar als Zankapfel 405 – Auf dem Weg nach Bonn – Zwischenstation in Mainz als „capitale de la zone française“, 13. Januar 1950 406 – Robert Schumans Visite in Bonn, 13/15-01-1950 406 – Adenauers Vorschlag, die Länder Deutschland und Frankreich zu fusionieren, 7. März 1950 409 – Auf dem Wege zur Bundesrepublik, Juni 1948 411	

29	Die Gunst der Stunde lädt zum Handeln ein	416
	Das Zeitfenster – einen Spalt weit offen, Mai 1949 416 – Schuman und Monnet sind unabhängig voneinander auf die neue Politik vorbereitet 418	
30	Schumans großes Friedensprojekt	430
	Schumans Regierungserklärung vom 9. Mai 1950 430 – Kritik an Robert Schumans Vorgehen 448 – Reaktion Italiens 450	
31	Der Aufbruch der jungen Generation	455
	Situation der Jugend 455 – Grenzen 458 – Les Frères de la Salle und Frère Athanase-Emile 459 – Hilfestellung durch die CIA 461 – Die Marmousets 463 – Die Conférence Olivaint 464	
32	Nach kurzem Innehalten die Schuman-Plan-Konferenz	467
	Testament Robert Schumans 467 – Beginn der Schuman-Plan-Konferenz, 20. Juni 1950 467	
33	„Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch“	471
	Koreakrieg – Wiederbewaffnung Deutschlands?, 26. Juni 1950 471 – Ein neutrales Deutschland? 475 – Außenministerkonferenz in New York, 12.-09-1950 477	
34	Gemeinsame europäische Verteidigung	479
	Monnets Vorschlag einer EVG 479 – Regierungserklärung René Plevens, 24. Oktober 1950 479 – Schuman-Plan-Konferenz, zweiter Teil 480 – Alcide De Gasperi auf der europäischen Bühne 480 – Vorbereitung des Traité de Paris, 18. April 1951 482 – Luxemburg als Sitz der Hohen Behörde, 10. August 1952 489	
35	Der Lotse geht von Bord	491
	Schuman muss den Quai d'Orsay verlassen, 8. Januar 1953 491 – Verleihung des Kreuzes der Ehrenlegion an Thomas Mann 494 – Beginn von Schumans „Pilgerreisen“ in Sachen Europas, Reisen in die Schweiz 495 – Reisen in die nordischen Länder 497 – Schuman schreibt für den „Express“ 497	

36	Die EVG im Widerstreit der Meinungen	499
	De Gasperi kämpft für die Europäische Verteidigungs- und politische Gemeinschaft 499 – Auf die lange Bank schieben 500 – Schumans eindringliche Werbung für die EVG 502 – Die EVG scheitert endgültig, 30. August 1954 503 – Europa lebt trotz des Scheiterns der EVG 504	
37	Europa nach dem Scheitern der EVG	507
	Politische Konsequenzen des Nicht-Zustandekommens der EVG 507 – Londoner-Neun-Mächte-Konferenz, 28. September bis 3. Oktober 1954, Deutschland wird Mitglied der WEU 508	
38	Schuman wird als Politiker gesucht	512
	Schuman soll Botschafter in den USA werden 512 – Robert Schuman Justizminister 513 – Versuch, aus der Kolonisierung auszusteigen 514	
39	Schumans Beziehungen zur Neuen Welt, Institutionen und bedeutenden politischen Mitstreitern	518
	Die Bedeutung der USA und Kanadas 518 – Marché commun – EURATOM 522 – Schuman Präsident des Europäischen Parlaments, 19. März 1958 524 – Vatikan und Europa 526 – Das Heilige Land 529 – Robert Schuman und die Juden 530 – Robert Schuman – Jean Monnet 531 – Robert Schuman – Adenauer 533 – Robert Schuman – De Gaulle 536	
40	Schuman im Alltag	539
	In Paris 539 – Umgang mit seinen elsässischen und lothringischen Verwandten 546 – Robert Schuman und die Frauen 547 – Sein Umgang mit Journalisten 549 – Auseinandersetzung mit Menschen anderer politischer Meinung 550 – Schumans Geduld 551 – Ausnahmegehalt 552 – Bei politischem Gegenwind 553	
41	Schuman widmet sich aktuellen Themen	556
	Er setzt sich mit der Angst des modernen Menschen auseinander; Vortrag in Genf, 7. September 1953 556 – Teilnahme an der „Table ronde“ des Europarats in Rom, 13. bis 16. Oktober 1953 557 – Schuman spricht am Europa-Kolleg in Brügge, das einen „Robert Schuman“-Lehrstuhl eingerichtet hat, 22. und 23. Oktober 1953 558 –	

Grundsteinlegung der Friedenskirche St. Bernhard in Speyer, 23. August 1954 558 – Augsburg – 1000-Jahr-Feier der Schlacht auf dem Lechfeld – St.-Ulrichs-Festwoche, 2. bis 11. Juli 1955 560 – Schuman spricht in Wien, Graz und Innsbruck, 5. und 8. September und 12. Oktober 1956 562 – Rede vor jungen Diplomaten auf Schloss Klessheim bei Salzburg, 8. August 1957 562 – Vortrag bei Rotary in Luxemburg, 3. November 1956 563 – Schumans Einsatz für Kriegsheimkehrer und Heimatlose 563 – Gedenken der Opfer und Märtyrer des Krieges, 12. Juni 1955 564 – Schumans Rede auf der Weltausstellung in Brüssel, 9. Mai 1958 564 – Schuman gibt Firmenchefs der Region Nord in Lille eine „Einführung in den gemeinsamen Markt“, 5. Oktober 1959 565

- 42 Pflege und Erhaltung von Kulturgütern 566**
 Erziehung in europäischem Geist, 21. Oktober 1956 566 – Teilnahme an der 700-Jahr-Feier der Geburt Bischofs Pierre d'Aspelt, 27. September 1953 567 – Einweihung der Kirche in Roussy, 20. Juli 1955 567 – Enthüllung des neuen Kirchenfensters im Straßburger Münster, 21. Oktober 1956 568 – Ausstellung des Heiligen Rockes in Trier, 17-09-1959 568 – Der Philosoph Nikolaus Cusanus in Bernkastel-Kues 568 – Schuman, Liebhaber von Kunst und Literatur 569 – Stehen die sprachlichen Unterschiede der einzelnen Länder der Integration Europas im Wege? 573 – Bibliothek 574 – Schumans Autographensammlung 575
- 43 Schumans Krankheit und Unfall 577**
 Schuman erkrankt ernsthaft 577 – Verzicht auf weitere politische Ämter 581 – Robert Schumans Unfall, 4. Januar 1961 582 – Schuman – von der großen Politik verlassen 587 – „Pour l'Europe“ – Leitfaden für Europa 588 – Letzte Freuden 589 – Denkwürdige Abschiedsbesuche am Sterbebett Schumans 590
- 44 Schuman stirbt in Scy-Chazelles 594**
 Tod Robert Schumans, 4. September 1963 594 – Beisetzungsfeierlichkeiten 594 – Grablegung auf dem Dorffriedhof in Scy-Chazelles 597 – Umbettung 598 – Panthéon? 598
- 45 Der religiöse Mensch 600**
 Religiosität 600 – Seligsprechung 603 – Wunder 609

46	Historische Erinnerungsstätten	611
	Haus in Scy-Chazelles 611 – Die Kapelle der Sœurs servantes du Sacré Cœur de Jésus 612 – „Würdigung“ der Väter Europas 613 – Museum 613 – Die Flamme Europas 614 – Robert-Schuman-Rose 614	
47	Die aktuelle Lage Europas	615
	Austritt einzelner Mitglieder aus der EU? 615 – Zerfall Europas? 615	
	Persönliche Zeugnisse	618
	Anmerkungen	620
	Bibliographie	623